

Glasklarer Durchblick.

Als Spezialist für Glasveredelung ist das oberbergische Familienunternehmen Glas Platz zu einem weltweit gefragten Partner der Industrie avanciert. Aus der großväterlichen Glaserei ist eines der fortschrittlichsten Unternehmen in dieser Hightech-Branche geworden. Zuletzt gab es mit dem iF-Design-Award einen der renommiertesten Innovationspreise für das Design von „glass sound“ – einem ultraflachen Lautsprecher mit stromführender Glasoberfläche. Weltweit gibt es diesen Glaslautsprecher nur von Glas Platz. Und darauf ist Firmenchef Karl Otto Platz besonders stolz.

„Unsere Familie kann auf eine lange Geschichte rund um die Glasverarbeitung zurückblicken“, sagt Karl Otto Platz. Die Glaserei des Großvaters im oberbergischen Wiehl führte sein Vater mit der Herstellung von Isolierglas fort. Innovationen gehören bei Familie Platz zur Tradition. Doch nicht einmal in ihren kühnsten Träumen hätten sich die Vorfahren vorstellen können, was Enkel und Sohn aus dem Werkstoff Glas eines Tages machen werden. „Wir produzieren Glasscheiben, die leuchten können“, so Platz. Dabei werden im Glas Leuchtdioden verarbeitet, die durch unsichtbare Stromleitungen miteinander verbunden sind. Das Unternehmen wurde bereits zum zweiten Mal in dem Wettbewerb „TOP 100“ als eines der hundert innovativsten mittelständischen Unternehmen Deutschlands ausgezeichnet.

Der eigentliche Durchbruch der Firma kam mit der Entwicklung einer durchsichtigen, elektrisch leitenden Glasbeschichtung mit integrierten Schaltkreisen zur kabellosen Stromversorgung von aufgeklebten elektrischen Verbrauchern wie LED-Chips, Flachbildschirmen



oder Prozessoren. Unter dem Markennamen „power glass“ wurde diese herausragende Innovation 1995 weltweit patentiert. Mittlerweile findet man dieses Produkt im Burj-Dubai-Hotel, im World-Financial-Center oder im Grand-Hyatt-Hotel in Schanghai.

Die 20 Mitarbeiter von Glas Platz sind alle hochqualifizierte Spezialisten. „Jeder Einzelne trägt in seinem Bereich die Verantwortung. Das schafft Vertrauen und eine enge Verbindung zum Unternehmen“, so der Firmenchef. Und Nachwuchssorgen braucht sich Karl Otto Platz auch nicht zu machen. Seine vier Kinder sind bereits im Unternehmen tätig.

Informationen zu Finanzierungs- und Förderangeboten für Existenzgründer in Nordrhein-Westfalen erhalten Sie unter:

- ➔ www.startercenter.nrw.de
- ➔ www.nrwbank.de

Wir machen Gründer groß. Und das seit Generationen.



Nordrhein-Westfalen liebt Menschen mit Ideen. Zum Beispiel Karl Otto Platz, dessen Idee man zunächst gar nicht sehen kann. Mit seinem „power glass“ lässt der Glasermeister aus Wiehl Schriftzüge scheinbar durch die Luft schweben. Mit Zauberei hat das Ganze natürlich nichts zu tun. Sondern mit Innovation. Und die hat in dem 1948 von Großvater und Vater Platz gegründeten Familienbetrieb schließlich Tradition. So kann Karl Otto Platz Schriftzüge und Logos aus dem Nichts erscheinen lassen. Unsichtbare Schaltkreise und

Leuchtdioden auf transparentem Glas machen die Illusion möglich und die einst kleine Firma heute weltweit erfolgreich. Und auch Ihre Unternehmensidee könnte schon bald realisiert werden. Mit unserem Konzept-Check, unserer Hilfe bei Formalitäten und mit dem Coaching durch erfahrene Experten stehen wir Ihnen dabei gerne zur Seite. Alle Standorte der STARTERCENTER NRW und viele weitere Informationen erhalten Sie unter www.startercenter.nrw.de





Ministerin Christa Thoben und Nadine Müller (r.) stellen auf der START-Messe in Essen die Kampagne „Wir machen Gründer groß.“ vor. Die Spielzeugberaterin aus Bottrop ist eine der Gründerinnen aus Nordrhein-Westfalen, denen die Kampagne ein Denkmal setzt.

Die heimlichen Weltmeister.

In Nordrhein-Westfalen gibt es rund 750.000 mittelständische Unternehmen. Davon befinden sich etwa eine halbe Million in Familienhand. Viele dieser Firmen sind in ihrer Branche weltweit führend. Von den 500 umsatzstärksten familiengeführten Firmen haben 144 ihren Sitz zwischen Rhein und Weser.

Nordrhein-Westfalen hat sich zu einem Land der Gründerinnen und Gründer entwickelt. Knapp drei Viertel aller neuen Arbeitsplätze entstehen durch neue Unternehmen. Allerdings gibt es weiterhin Nachholbedarf. Um noch mehr Menschen für das Thema Selbstständigkeit zu interessieren und über die Angebote des Landes für angehende Existenzgründer zu informieren, hat das Wirtschaftsministerium die Kampagne „Wir machen Gründer groß.“ gestartet.

Die Gründerkampagne soll die gestiegene Bedeutung von Gründungen und jungen Unternehmen, aber auch von Familienunternehmen ins Rampenlicht rücken. Viele dieser Familienunternehmen gehören zu den „heimlichen Weltmeistern“. Sie sind in ihrer Branche Weltmarktführer, ihre Namen und Erfolgsgeschichten sind dagegen in der Öffentlichkeit kaum bekannt. Dabei können gerade erfolgreiche Gründerinnen und Gründer sowie Familienunternehmen ein Vorbild für junge Menschen sein.

Zum Beispiel die Bottroper Jungunternehmerin Nadine Müller und der Familienunternehmer Karl Otto Platz aus dem oberbergischen Wiehl. Vor drei Jahren machte sich Nadine Müller als Spielzeugberaterin mit der Premini GmbH (www.premini.de) selbstständig. Die 34-Jährige nimmt Spiele, Roller und Puppen genau unter die Lupe. Ihr Motto: Spielen muss Spaß machen, denn die Kindheit ist zu wertvoll für schlechtes Spielzeug. Eltern, Erzieher, Therapeuten und Kindergärten holen sich bei ihr professionellen Rat, wenn es darum geht, das Kinderzimmer oder das Wartezimmer einer Arztpraxis mit gutem Spielzeug auszustatten.

Wie die innovative Fortführung eines Familienunternehmens aussehen kann, zeigt die Erfolgsgeschichte der Glas Platz GmbH (www.glas-platz.de) aus dem oberbergischen Wiehl. Aus den Anfängen einer handwerklich orientierten Glaserei machte Karl Otto Platz in den letzten drei Jahrzehnten ein Hightech-Unternehmen, das als Global Player ein weltweit gefragter Glasveredelungsspezialist ist.

Beide Erfolgsgeschichten haben eins gemein: Sie machen Mut, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Hierfür ist Nordrhein-Westfalen ein gutes Pflaster.

Unternehmertum stärken.

Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, über die Erschließung von Gründungspotenzialen und Familienunternehmen, die weltweit erfolgreich sind.

Jährlich wagen rund 100.000 Menschen in Nordrhein-Westfalen den Sprung in die Selbstständigkeit. Um noch mehr Menschen für dieses Thema zu interessieren und um den Gründergeist und das Unternehmertum in Nordrhein-Westfalen zu stärken, hat das Wirtschaftsministerium die Kommunikationskampagne „Wir machen Gründer groß.“ gestartet.

Was ist das Ziel der Kommunikationskampagne?

Christa Thoben: Nordrhein-Westfalen hat sich zu einem Land der Gründerinnen und Gründer entwickelt. Aber das Gründungspotenzial ist noch nicht ausgeschöpft. Bei den Hochqualifizierten, bei den Frauen und bei den Migranten ist die Gründungsneigung noch steigerbar. Hier setzt die Kampagne an: Wir möchten all diejenigen ins Rampenlicht rücken, die den Sprung in die berufliche Selbstständigkeit gewagt haben. Diese Vorbilder sollen anderen Mut machen, auch diesen Weg zu gehen. Wir setzen ihnen mit der Kampagne ein Denkmal – mit einem leichten Augenzwinkern, wie man an den Motiven sieht.

Warum setzen Sie auch Familienunternehmen ein Denkmal?

Christa Thoben: Weil gerade auch die vielen erfolgreichen Familienunternehmen Vorbilder für Gründerinnen und Gründer sein können. Allein in Nordrhein-Westfalen gibt es rund 500.000 Unternehmen, die sich in Familienbesitz befinden. Und von den 500 umsatzstärksten Familienunternehmen in Deutschland haben 144 ihren Firmensitz in unserem Land. Viele dieser familiengeführten Unternehmen sind „heimliche Weltmeister“, das heißt, sie gehören in ihrer jeweiligen Branche zu den Weltmarktführern.



Was macht Familienunternehmen so erfolgreich?

Christa Thoben: Ihre spezifische Unternehmenskultur macht sie stark. Statt kurzfristigem Ertragsdenken steht der langfristige Unternehmenserfolg im Mittelpunkt. Familienunternehmen übernehmen in besonderem Maße Verantwortung für ihre Mitarbeiter und für die Region, in der sie aktiv sind. Sie sind damit die besten Botschafter für unsere Soziale Marktwirtschaft – und eben auch Vorbilder für die Familienunternehmen von morgen.

Was hat Nordrhein-Westfalen für Existenzgründer zu bieten?

Christa Thoben: Sie finden hier alles vor, was man für ein erfolgreiches Unternehmertum benötigt wie zum Beispiel hochqualifizierte Fachkräfte und eine hervorragende Infrastruktur. Zu den guten Startbedingungen gehört auch das Angebot der STARTERCENTER NRW, die inzwischen flächendeckend in ganz Nordrhein-Westfalen Gründerinnen und Gründer beraten und ihnen bei allen Gründungsformalitäten helfen. Die STARTERCENTER NRW unterstützen mit ihren qualifizierten Angeboten Gründerinnen und Gründer dabei, groß zu werden. Denn gut beratene Gründungen sind stabiler, wachsen schneller und schaffen mehr Arbeitsplätze.